

IDS - Internationale Dentalschau - 2005 in Köln

**Dentales Weltereignis der Extraklasse -
die Branche schaut wieder nach vorn**

**Rund 75.000 Fachbesucher aus 141 Ländern -
20 Prozent mehr als 2003**

Köln, 19. April 2005



Die 31. Internationale Dental-Schau, die am 16. April 2005 nach fünftägiger Dauer in Köln zu Ende ging, hat die Vorgängerveranstaltung des Jahres 2003 in jeder Hinsicht übertroffen. 1.551 Unternehmen aus 48 Ländern, zwölf Prozent mehr als 2003, trafen mit ca. 75.000 Fachbesuchern aus 141 Ländern zusammen. Die Besucherzahl stieg um rund 20 Prozent, die der ausländischen sogar um 28 Prozent. Die Ausstellungsfläche war um 16 Prozent auf 107.000 Quadratmeter vergrößert worden.



"Damit hat die IDS ihre Position als weltweit größte und bedeutendste Leitmesse der Dentalbranche nochmals deutlich ausgebaut. Die Fachbesucher kamen auf die IDS, um sich zu informieren und Investitionen in Praxis und Labor zu tätigen. Der Messeverlauf mit guten Geschäftsabschlüssen war sehr positiv und der Erfolg erheblich größer als 2003. Die gesamte Dentalbranche setzt damit ein deutliches Zeichen, gegen die zum Teil bestehenden bürokratischen Hemmnisse aus dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) anzugehen. Wir hoffen, dass offene Fragen von den Krankenkassen und Leistungserbringern bald gelöst werden, damit die vielfältigen Chancen und neuen Möglichkeiten des GMG von den Patienten genutzt werden können," fasste Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des VDDI, Verband der Deutschen Dental-Industrie, Köln, Veranstalter der IDS, seine Einschätzung der Messe

2005 zusammen und fuhr fort: „Die 31. IDS hat die in sie gesetzten hohen Erwartungen als Weltleitmesse der Dentalbranche wieder einmal deutlich übertroffen.“

Nachdem der deutsche Markt aufgrund der Anpassungsprobleme bei der Umsetzung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG) zum Jahresbeginn in einigen Segmenten hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben war, gab die IDS das Signal zum Aufbruch - die Branche schaut nach vorn und geht mit Optimismus die Herausforderungen an, die durch die Gesundheitsreform ausgelöst wurden.

Entsprechend groß war das Interesse sowohl des Fachhandels als auch der Anwender an innovativen Technologien und Produkten. "Innovationen waren der absolute Magnet", hieß es an vielen Ständen. Zu den Schwerpunkten im zahnärztlichen Bereich zählte die rasante Entwicklung der digitalen Vernetzung der Praxis, die dank der Rationalisierung von Abläufen mehr Service für die Patienten ermöglicht. Überwältigend positiv war auch die Reaktion auf Neu- und Weiterentwicklungen hinsichtlich Prophylaxe, Früherkennung und Zahnerhalt. Der Trend zu weiteren Effizienzverbesserungen führte im Angebotsbereich Zahntechnik zu besonders reger Nachfrage nach Produkten, die die Arbeitsabläufe im Labor beschleunigen und zu erhöhter Wertschöpfung beitragen. Aber auch Angebote, die höchsten Komfort hinsichtlich Funktionalität und Ästhetik versprechen, fanden große Beachtung.



Schon vor Schluss der 31. IDS sind 80 Prozent der Besucher entschlossen, auch 2007 wieder zur IDS kommen "Von der Zahnarzthelferin bis zum Klinikchef und zum Universitätsprofessor waren alle da" - diese Aussage eines Ausstellers bestätigen die Ergebnisse einer neutralen Besucherbefragung ebenso wie das positive Urteil über die Qualifikation Fachbesucher. Rund 40 Prozent (2003: 36,7%) aller Besucher kamen aus Zahnarztpraxen, ca. 30 Prozent (2003: 27,6%) aus Dentallabors. Aus dem Hochschulsektor kamen sechs Prozent der Besucher (2003: 3,6%).